

Abreißkalender.

Die Sonne und ich hatten ein Zwiegespräch.

Es war an einem der letzten Tage, wo sie so fleghaft durch den wolkenlosen Himmel wallte vom Orient zum Occident.

Sie schien mir durch das offene Fenster auf den Balkon, so eindringlich und warm, wie nicht ein einziges Mal im August und September.

„Sol!“ sagte ich vorwurfsvoll. „Nun kommen Sie und tun schön, nachdem Sie uns die ganzen Ferien

vers—verschandelt haben, pardon! Jetzt können Sie mir gestohlen werden. Jetzt weiß ich nichts mehr mit Ihnen anzufangen, erstens habe ich keine Zeit und zweitens sind Sie ein Anachronismus. Ihr warmer Schein ist saisonwidrig. Alles zu seiner Zeit. Warum haben Sie im August und September nicht geschienen? Da hätten wir auf Sie gerechnet. Da hätten wir etwas von Ihnen gehabt. Aber sol Sehen Sie draußen am Nebenspalier, die Trauben, die wir mußten am Stock hängen lassen, weil sie nicht reif wurden? Verstehen Sie französisch? Wissen Sie, was das heißt: Moutarde après dîner? Lassen Sie sich helmseligen, jetzt reflektieren wir nicht mehr auf Sie, jetzt haben wir unser Feuerchen im Ofen und brauchen uns nicht mehr von Ihnen einheizen zu lassen. Scheinen Sie gefälligst dort, wo Sie um diese Jahreszeit im Kalender stehen!“

Da blingelte mich die Sonne schelmisch an und sagte:

„Wir haben uns doch früher geduzt. Du bist ein dummes kleines Menschlein und weißt in der Meteorologie nicht Bescheid. Ich habe das ganze Jahr hindurch geschienen, wie es meine Schuldigkeit war, was laun ich dafür, wenn Ihr drunten auf Euerm Erdbällchen nicht Ordnung haltet, wenn bei Euch alles mit Regen und Wind und Nebel und Wolken drunter und drüber geht! Wenn Ihr bei Euch geschlossene Türen findet, geht Ihr auch vorbei. Wenn mich Eure Wolken nicht durchlassen, so müßt Ihr eben ohne mich auskommen.“

(3) S. 175: Die Sonne und ich.

Und nun! Statt mir zu danken, daß ich noch rasch das Besäumte nachhole, schimpfst du. Ich will dir mal was sagen: Es paßt mir nur halb, daß ich im Frühjahr, Sommer und Herbst bei Euch eigentlich Fronddienste verrichten muß. Ihr betrachtet mich da als einen nützlichen Faktor in Euerm sogenannten Wirtschaftsleben. Ihr bemerkt meine Leistungen nach Kalorien. Ich soll gewissermaßen Köchin bei Euch sein, soll Euch reif machen, was Ihr und Euer Vieh zum Essen und Trinken braucht. Ihr streckt morgens den Kopf zum Fenster heraus und wollt wissen, ob ich Euern Kartoffeln, Euern Korn, Euern Hen und Stroh und Euern Äpfeln, Zwetschgen, Birnen und Trauben gegenüber meine Schuldigkeit tue. Daß ich dir's nur sage, ich fühle mich dadurch gedemütigt, heruntergesetzt. Ich bin ein Himmelsgestirn, das nicht nach seinem materiellen Gebrauchswert eingeschätzt werden will. Ich will Euch etwas sein, das sich nicht in Sack und Sester, Fuder und Zentner, Franken und Centimes umrechnen läßt. Und darum ist es mir eine ganz besondere Genugtuung, jetzt zu scheinen, an der Schwelle des Winters, wo ich als Köchin gar nicht mehr in Betracht kommen kann. Denn du hoffst doch nicht, daß ich dir die paar Verredlinge von Tomaten, die du im Garten stehen hast, noch zur Keife bringe! Ich mache mir eine besondere Ehre daraus, im Sinn Eurer Volkswirtschaftler absolut zwecklos und nutzlos zu scheinen, bloß zu meinem Vergnügen und zur Freude der Menschen, die die Sonne im November zu schätzen wissen, die in meinem späten Schein ein Geschenk des Himmels schlecht hin erkennen, an dem sie sich noch einmal zu guter Letzt ergötzen können, ehe definitiv Schluß ist.“

„Ja ja,“ rief ich ruhig und befehrt. „Scheine weiter, ich will dein Licht trinken und alle Poren deiner Wärme öffnen. Ich will in deinem Schein von Ostern und Pfingsten träumen, will mir vorstellen, daß an den kalten Ästen schon die Knospen schwellen, will“

„Ach nein!“ sagte sie. „Du hast es falsch aufgefaßt. Es ist Abschied, nicht Auferstehung. Aber so leid Ihr Menschlein. Wenn man Euch die Hand gibt, wollt Ihr gleich den ganzen Arm haben. Adieu, ich empfehle mich, diesmal endgültig.“

Und andern Morgen brante kalter Nebel über der Erde und die letzten Rosen waren erfroren.

Mercrèdi 12. 11. 1924